

nach dem Leben nach darzu tüchtig gewesen; 4) eine Anweisung, wie Timotheus sein Amt führen solle, theils in Ansehung seiner Person, Cap. IV, 6-16. theils gegen andere, Cap. V, 6, welches alles er also wird eingerichtet haben, wie es der Zustand der Ephesinischen Gemeinde mit sich brachte, derselben Mängel abzuhelfen. Die Schreib-Art ist schlecht, einfältig und ohne Kunst, doch deutlich und nachdrücklich; wie ein Vater an seinen Sohn zu schreiben pfleget, der sich mehr um die Beschaffenheit der Sachen, als um die Richtigkeit der Worte zu bekümmern pfleget. Gleichwol leuchtet überall ein hoher Geist und große Weisheit hervor, welche ein Lehrer, je öfter er diesen Brief recht liest und betrachtet, desto mehr gewahr wird. Die vornehmsten Materien in diesem Briefe sind: 1) von der Haupt-Summe der Lehre, insbesondere des Gesetzes, Cap. I, 5. u. ff. 18; 2) vom Gebrauch des Gesetzes, v. 8-10; 3) von Pauli Befehlung, v. 12-17; 4) von Christi seligmachenden Amte, v. 14-16; 5) von Bewahrung eines guten Gewissens, v. 19. 6) vom öffentlichen Gebet und Vorbitte, Cap. II, 1. 2. 3; 7) von der allgemeinen Gnade Gottes und Erlösung Christi v. 4-6; 8) von den Pflichten der Weiber v. 9-15; 9) von den Eigenschaften eines Lehrers, Cap. III, 1-7; 10) von eines neu-bekannt-lüthigkeit zum Lehr-Amte, v. 6; 11) von den Eigenschaften eines Diaconi, v. 8-13; 12) von dem Geheimniß der Gottseligkeit, v. 16. 13) von Verführung in den letzten Zeiten, Cap. IV, 1-5; 14) von der Übung der Gottseligkeit, v. 7. 8; 15) von dem Wohlverhalten eines treuen Lehrers an dem Exempel Timothei, v. 12-16; 16) von der Klugheit eines Lehrers mit alten Leuten, und mit denen, die mit ihm gleiches Alters sind; umzugehen, Cap. V, 1-3; 17) von den Bittmen und ihrer Bestellung zum Kirchen-Dienst, v. 3-16; 18) von der Pflicht gegen Eltern, v. 4-16; 19) von der Vorsicht der Lehrer, v. 17. 18; 20) von der Vorsichtigkeit bey Beschuldigung eines Ältesten, v. 19; 21) von öffentlicher Bestrafung, v. 20; 22) von Vorsichtigkeit in Ermählung der Ältesten, v. 22. 24. 25; 23) vom Gebrauch des Weins, v. 23; 24) von der Pflicht Christlicher Knechte Cap. VI, 1. 2. 25) von Freylehern, v. 3-5; 26) von der Vergnügbarkeit, v. 6-8; 27) vom Geiz, v. 9-10; 28) von der Pflicht der Reichen, v. 17-19. Nachdrückliche, und zum Theil dunkle Redens-Arten sind: 1) das theure werthe Wort, Cap. I, 15; 2) gute Ritterschafft üben, v. 18; 3) am Glauben Schiffbruch leiden, v. 19; 4) dem Satan übergeben zur Züchtigung nicht mehr zulässern, v. 20; 5) ein Lehrer im Glauben und in der Wahrheit, v. 7; 6) heilige Hände aufheben, ohne Zorn und Zweifel, v. 8; 7) seinem eigenen Hause wohl vorstehen, Cap. III, 5; 8) dem Lasterer in Schmach und Stricke fallen, v. 7; 9) das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben, v. 9; 10) die Gemeinde, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit, v. 15; 11) das kundlich große Geheimniß der Gottseligkeit, v. 16; 12) die Lehre der Dämonen oder Zusehl, Cap. IV, 1;

13) Brandmal im Gewissen, Cap. V, 2; 14) lebendig todt seyn, v. 6; 15) geist werden wider Christum, v. 11; 16) die ausgerathenen Engel, v. 21; 17) sechtzig seyn in Fragen und Worten Kriegen, Cap. VI, 4; 18) vom Glauben irren gehen, v. 10; 19) kämpffen den guten Kampf des Glaubens, v. 12; 20) der selige und allein gewaltige etc. v. 15. 16; 21) zum Schatz satmen sich selbst einen guten Grund auß zukünftige, v. 19; 22) die Beilage bewahren, v. 20. Schwere Stellen sind eben nicht in diesem Briefe, man müste denn Cap. II, 15. Cap. V, 11. Cap. VI, 19. dafür bemerken. Der Fluß aus diesem Briefe ist: 1) für Lehrer und Prediger, wie auch für die-jemigen, die Gott einmal im Lehr-Amte zu dienen gedanken, daß sie sich hierinn spiegeln, ob sie in allen Stücken nach solcher Apostolischen Vorschriften ihr Amt führen, oder zu führen willens sind: und ist gewiß dieser Brief ein treuer Schatz der Weisheit, da in so einfältigen Worten, wie es anfänglich scheint, solche Tiefen liegen, daß ein Prediger erst nach vieler Erfahrung des großen Geistes und hohen Verstandes recht innnen werden, und doch noch immer genug zu lernen übrig darinn finden wird. Ingleichen, daß sie erkennen, wie die Weisheit eine besondere Gabe Gottes sey, und man daher von andern, die mehr Erfahrung haben, gerne lerne, und sich weisen lasse. 2) Für alle und jede, ob sie gleich nicht Lehrer sind, noch zu werden gedanken, daß sie die Wichtigkeit des Prediger-Amtes erkennen, rechtschaffene Knechte Gottes von Nießlingen und Bauch-Dienern, wie auch das lautere Wort Gottes von Menschen-Lehren und Fabeln unterscheiden, und sich als Glieder der Kirche nach dem Willen Gottes in guter Ordnung halten lernen: wie denn in diesem Briefe eine rechte Haus-Tafel für alle Stände enthalten ist. Die Kirchheilung kam nach den sechs Capiteln dieses Briefes auch in sechs Theile gemacht werden, und handelt der I. von der Christlichen Lehre Reinigkeit und Bersäffigung, Cap. I; II) vom Gebet und Wohlverhalten der Weiber bey dem öffentlichen Gottesdienste, Cap. II; III) von den Eigenschaften der Lehrer und Kirchen-Diener, Cap. III; IV) von der Verführung der letzten Zeiten, nebst einer Ermahnung zur Übung der Gottseligkeit, Cap. IV; V) vom Wohlverhalten eines Lehrers gegen andere von unterschiednen Alter und Stände, und gegen sich selbst, Cap. V; VI) vom Wohlverhalten gegen Knechte, Besöhret, und reiche Leute, Cap. VI. Oder will man es kürzer lassen, so machet man nur III. Theile, und enthält das I. Capitel ein Gebot, das II. eine Ermahnung; und die IV. letzten Capitel einen Unterricht.

#### XL Der 2. Brief an Timotheum:

Daß der Apostel Paulus der Urheber dieses Briefes sey, zeigt die Uberschrift und der ganze Inhalt des Briefes. Siehe was von dem ersten Brief zu Anfang gesagt worden. Timotheus, ein Evangelist und treuer Gehülfe des Apostels Pauli, ist die Person, an welche dieser Brief geschrieben. Siehe von ihm und seinem Umgang mit Paulo den vorhergehenden ersten Brief. Was die Zeit betrifft, wenn dieser Brief geschrieben worden,